

Schickt Bund Familie von Ex-Muslimen in den Tod?

ZÜRICH. Eine kurdisch-syrische Familie wird seit dem Übertritt zum Christentum in ihrer Heimat mit dem Tod bedroht. Trotzdem soll sie ausgeschafft werden.

Nach drei negativen Asylentscheiden leiden Horiya (33), Faruq Hassu (30) und Töchtern Tirez (18 Monate) Todesangst vor ihrer Ausschaffung.

Weil sie in der Schweiz zum Christentum konvertiert sind, trachtet ihnen ihre Familie nach dem Leben. Schon in Syrien habe sich das Paar zum Christentum hingezogen gefühlt, so Faruq Hassu. Nach ihrer Flucht in die Schweiz, wo 2009 ihre Tochter Tirez zur Welt kam, sind sie konvertiert. Zurzeit besuchen sie regelmässig die Gottesdienste der Freien Evangelischen Gemeinde Langenthal.

Für ihre Familie sind die Hassus seither so gut wie tot.

Faruqs Vater drohte am Telefon: «Ich bitte Allah darum, dass ihr zurückkommt, damit wir euch wie Hunde töten können.»

Dennoch soll die Familie raus aus der Schweiz: «Der Asylentscheid ist rechtskräftig», teilt das Bundesamt für Migration mit. Daniel Gerner, Sprecher der Organisation Open Doors, die sich weltweit für verfolgte Christen einsetzt, ist empört: «Uns sind weitere

Fälle bekannt, in denen konvertierte Christen mit dem Tod bedroht wurden. Dies ist ernst zu nehmen.» Auch EVP-Präsident Heiner Studer kann den Entscheid nicht begreifen: «Ich kenne den Fall und verstehe nicht, dass Familie Hassu kein Aufenthaltsrecht erhält.»

In einem offenen Brief bitten die Hassus nun Bundesrätin Sommaruga, ihr Leben zu retten. Es ist ihre letzte Hoffnung. «Ich wäre bereit, für meinen Glauben zu sterben.

Aber ich kann meine kleine Tochter nicht alleine zurücklassen. Alles, was ich wün-

sche, ist in Sicherheit zu leben», sagt Horiya unter Tränen. ZORA SCHAAD



Horiya und Faruq Hassu: Drei negative Asylentscheide. ZORA SCHAAD

Alkoholsteuer Rekordeinnahme

BERN. Der Bund hat im vergangenen Jahr die höchsten Steuereinnahmen der letzten Jahre aus Spirituosen erzielt. Alcosuisse, die das Im- und Exportmonopol für Ethanol hat, teilt mit, dass im vergangenen Jahr 41,4 Mio. kg Ethanol abgesetzt wurden. Ein «historischer Absatzeinbruch», schreibt die Alkoholverwaltung. Gegenüber 2009 ist das Volumen um 12 Prozent gesunken. Die Steuereinnahmen von Spirituosen stiegen 2010 gegenüber dem Vorjahr um rund 100 Mio. Fr. auf 294,4 Mio., wie die Eidgenössische Alkoholverwaltung gestern mitteilte.

Politik: SF bevorzugt SP

ZÜRICH. Der Vorwurf, Schweizer Fernsehen sei zu freundlich, ist um eine Untersuchung reicher: Media Telesur hat die Berichterstattung der «Tagesschau», «Rundschau», «Börse» und «Eco» von 2009 und 2010 untersucht – und festgestellt, dass die SP gegenüber den anderen Parteien in den Sendungen mit deren Sitzzahl im Nationalrat und kam zu folgendem Schluss: Während die SP nur 23 Prozent der Sitze belegt, hat sie 30,5 Prozent der Sendungszeit erhalten. Ganz anders die SP: Obwohl sie nur 21 Prozent der Sitze innehat, haben deren Politiker in 30 Prozent aller parteipolitischen Beiträge auf der TV-Aufmerksamkeit als Wählergunst erhalten. Demgegenüber die BDP (+2,5 Prozent) und FDP (+5,5 Prozent). Am schlechtesten weg kommen die Grünen: Obwohl sie 11 Prozent der Sitze belegen, dürfen sie in nur 3 Prozent der Sendungszeit ihre Meinung kundtun.

Gericht sieht keine Gefahr

BERN. Die Tonaufzeichnungen der Todesdrohungen von Faruqs Familie liegen dem Bundesverwaltungsgericht vor, ebenso die Aussage eines syrischen Anwalts, der den Haftbefehl gegen Horiya bestätigt. Diese Dokumente wurden nicht

gewichtet: «Das Bundesamt für Migration geht grundsätzlich davon aus, dass Christen in Syrien nicht verfolgt werden – auch im Falle einer Konvertierung», sagt Sprecher Michael Glauser gegenüber dem «Langenthaler Tagblatt».

ANZEIGE



Mit der Frau
des besten Freundes im
Cabrio nach Spanien
durchgebrannt?

Machen Sie's
wieder gut:
Kompensieren Sie Ihren
CO₂-Ausstoss auf
myclimate.org

Mit der Schweizer Stiftung myclimate können Sie jede Form von CO₂-Ausstoss kompensieren: zum Beispiel die 0,39 Tonnen, die ein Sportwagen auf einer Strecke von ca. 1'000 km abgibt. Noch besser ist natürlich, wenn man den CO₂-Ausstoss reduziert oder sogar komplett vermeidet. Welche Möglichkeiten auch immer für Sie in Betracht kommen, mit myclimate können Sie Ihren Teil zum Klimaschutz beitragen. Sogar zusammen mit der Frau Ihres besten Freundes. www.myclimate.org

myclimate
Protect our planet.